

Blätter vom 1. u. 15. jeden Monats, Schriftföhrer: Dr. Paul Bunn; Deutsche B. Pfl. Hbg. unter Band Deutscher Akademiker zu Hamburg u. Postfach-10. 2127.

Deutscher Verein Arbeiterheim, hat sich nach seinen Satzungen die Aufgabe gestellt, den deutschen Arbeiter die Möglichkeit zu schaffen, sich ein eigenes Heim auf eigener Scholle im Einfamilienhause zu erwerben. Das Programm seiner Arbeit lautet: 1) Beschaffung des Kapitals für die Ansiedlung, vorzugsweise der zweiten Hypothek; 2) Schaffung möglichst kleiner Zentralstellen für die Wohnungs-Fürsorge in jeder der besetzten Bezirke; 3) Eigenheim und Miethaus - unter einheitlicher Leitung; 4) Weckung des Interesses und der Freude an der Ansiedlung in einem kleinen Einfamilienhause auf eigener Scholle; 5) Belehrung über die Vorteile des eigenen Gartens und des kleinen Hauses; 6) Erwirkung von Ansiedlungs-erleichterungen, seitens der Kommunen, ohne dadurch Hauseigentümer, zweiter Klasse zu schaffen; 7) Unterstützung aller Bestrebungen der Nationalen Wohnungsreform; 8) Zusammenarbeit des Staates, des Volkes im allgemeinen durch seine Vertretungen in den gesetzgebenden Körpern, der Provinzial- und Kommunalverwaltungen und des einzelnen. Der Verein hilft jedem, der sich an ihn wendet, in allen Anbau- und Siedlungsfragen, auch zur Beschaffung von Finanzmitteln und Sätzen. Geschäftsstelle: El 8720, Grimm 5, J. bei J. G. Schmidt.

Hamburger Asyl-Verein in Verbindung mit dem Verein gegen Bettelei. Zweck: Nervenkr. 31. 1. Asyl für obdachlose Männer, (Edward Hemmerle Stiftung), B. C. O. Vereinsb. für Männer, Neuländerstr. 81. Inspektor: Husein Ugentogliche Aufnahme und Verabreichung von Abend- und Morgenkost an obdachlose Männer. 2. Asyl für obdachlose Frauen, Mädchen und Kinder, Bundesstrasse 28. B. C. O. Vereinsb. für Frauen, Hausmutter Frau Rost nimmt ebenfalls obdachlose weibliche Personen u. Kinder unentgeltlich auf, sie erhalten Abend- und Morgenkost. 3. Verein gegen Bettelei. B. C. O. Vereinsb. Zweck des Vereins ist, der Bettenden Haus- und Strassenbettel entgegen zu wirken, sowie dem ausgehenden Tugend der Bettelbroschüre zu steuern. Der Verein gewährt bedürftigen Personen Unterstützung von Lebensmitteln und Feuerung. Die Mittel für die einzelnen Vereinigungen untereinander werden durch jährliche feste Beiträge seitens wohlthätiger Mitglieder und etwaige Geschenke und Legate aufgebracht. Vorstand: Vors. Louis Nordheim; stellvert. Vors. Hauptpastor D. Kurt Sauer; Schriftf. Dr. Julius Goldfeld; stellv. Schriftf. J. H. Rompelier; Schatzmeister: Konsul K. H. Lindt; stellvert. Schatzmeister: Rich. Schröder; E. Hemmerle, Fritz Jevc, Dr. Richard Pels, Physikus Dr. Herrn. Sieveking, Bürgermeister Otto Stolten.

Hamburger Ausstellungshallen-Gesellschaft, o. V. Zweck: Erziehung von Ausstellungshallen und eines Kunstausstellungsgeländes auf dem Gelände Glücks-Chaussee. Vorsitz: Architekt Alfred Löwenburg, D. D. A., Königstr. 15; Geschäftsstelle: Schriftföhrer Br. Sacke, El 8409, Zippelhaus 79. B. C. O. Vereinsb. u. P. S. 30354.

Jüdische Berufberatungsgesellschaft für die Hansestädte, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Zweck: Beschaffung neuer Berufe für die Juden. Vors. Jos. Asch, Eisenstr. 127; Schriftf. Rektor J. Feiner, Abendrothweg 71. Geschäftsstelle: Arbeitskreis, Hardestrasse 911. Sprechst.: Sonntags 12-1 Uhr.

Wohlfahrtszentrale der Hamburger Detailkaufmannschaft (Liebesgabe vom 1914), o. V. Unter Führung der Detailistenkammer will diese Zentrale im eigenen Namen des Einzelhandels Wohlfahrt pflegen, zunächst namentlich den heimgekehrten Kriegern Unterstützung gewähren und Not lindern, wo Kreditbeschaffung nicht in Frage steht. Vorstand: M. Isaac, Hirsch & Co., 1. Vors.; Fritz Tüller, H. J. Holmerding, stellv. Vors.; Geschäftsföhrer: Syndikus Dr. Curt Meier, El 76, Flemingstrasse 1; Kanzlei: Neuerwall 69, El 76, 690.